



Schutzverband der Pensionskassenberechtigten

Die österreichischen Pensionskassen

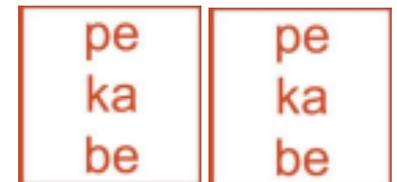
Eine kritische Betrachtung

Stand 05.05.2023

www.pekabe.at

Schutzverband der Pensionskassenberechtigten
mailto: office@pekabe.at

Agenda

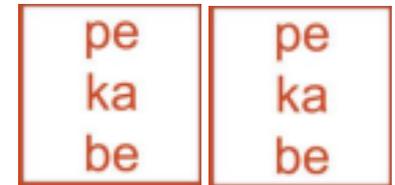


- Das österreichische Pensionskassensystem: Eckdaten
- Politische Fehler und Auswirkungen
- Pensionskürzungen am laufenden Band
- Dramatische Entwicklung 2022:
 - seit Jahren angesammelte Verluste sind nie mehr aufholbar
- Forderungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Pension
- Aktuelle Gespräche mit politischen Parteien
- General-Pensionskassenvertrag: ein Modell mit vielen Fragezeichen

- Renditevergleich zeigt massive Schwächen der Pensionskassen
- Individuelle Vorteile einer ETF-Veranlagung überwiegen eindeutig
- Presse und Masterarbeit

2

Das österreichische Pensionskassensystem



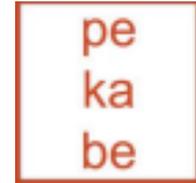
■ Die Pensionskassen

- 5 überbetriebliche und 3 betriebliche Pensionskassen
- Vermögen per Ende 2022 rund 24,3 Milliarden Euro, durch negative Performance wurden in neun Monaten 2,7 Mrd. Euro Kapital vernichtet (31.12.2021: 27 Mrd.)

Euro).

- 904.583 Anwartschaftsberechtigte
- 136.871 Leistungsberechtigte
- Durchschnittliche Pension im Jahr 2022 rund 430,- Euro pro Monat
- Zugesagt wurde im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge eine vom jeweiligen Arbeitgeber unabhängige und **wertgesicherte Pensionsleistung**.
- Zum Teil erfolgte die **Finanzierung durch die Arbeitnehmer**,
z.B. wurden Gehaltserhöhungen in Pensionskassenbeiträge umgewandelt
(Pensionssicherungsbeiträge), **somit handelt es sich um keine Privilegien**.

Zwei politische Fehler machten die Zusagen und Erwartungen zunichte



■ Unrealistisch hohe Zinssätze

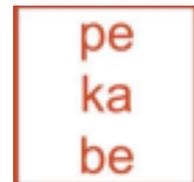
- In der Boomphase der Kapitalmärkte wurden von Renditen von 7 bis 8 Prozent als realistisch angenommen.
- Das Finanzministerium bewilligte viel zu hohe Zinssätze.
- Die Unternehmen nutzten diese Situation zur Auslagerung von Firmenpensionen in Pensionskassen. Die übertragenen Beträge erwiesen sich allerdings als wesentlich zu gering, was zwangsläufig zu Pensionskürzungen führte.

■ Wegfall der Mindestertragsgarantie

- 2003 wurde der im Pensionskassengesetz garantierte Mindestzins von 1,5% durch eine Gesetzesnovelle rückwirkend abgeschafft.
- Damit wurden die Begünstigten um eine wesentliche Sicherheit gebracht und tragen seither das alleinige Veranlagungsrisiko.

4

Ein konkretes Beispiel illustriert das Schicksal einer Pensionistin: 59% Pensionskürzung in 20 Jahren





€ 376,- € 154,-

376,- Euro wurde **nie erhöht.**

■ Es erfolgte **keine einzige Valorisierung.**

■ **Zwölf Pensionskürzungen** in 20 Jahren.

■ **Die Pension wurde insgesamt um 59% gekürzt.**

Die PensionistInnen stehen dieser Situation machtlos gegenüber.

Das Jahr 2022 zeigt die Dramatik auch für AWB mehr als deutlich

■ Performance 2022: **-9,67%**

2018 wurden bei einer negativen Performance von 5% rund 60% der Pensionen um etwa 6,4% gekürzt. Diese Werte werden 2022 bei weitem überschritten werden.

■ Kapital der Pensionskassen hat sich im Vorjahr um knapp 3 Milliarden reduziert.

■ Die Performance laut Kontrollbank liegt im Schnitt der letzten 15 Jahre bei 2,46% *)

Somit ist eine Valorisierung oder ein

Aufholen von Verlusten völlig unmöglich!

■ Die von der WKO ins Treffen geführte

Zielübertragung im Jahr 2000 mit Euro 50.000,-
Rechnungszins 5%, Pensionsantritt 2023



Fehlende Performance 36.308,- Euro

Durchschnittsperformance von 4,90% ist

unrealistisch, weil Jahre des Börsenbooms

(1990-2000) enthalten sind.

- Die aktuell hohe Inflation entwertet die Pensionskassenpensionen zusätzlich.

pe
ka
be

Performance kleiner RZ Performance größer RZ

2000 2022



Forderungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Pension

Risikoteilung

Berechtigte tragen das volle Veranlagungsrisiko

Kundenstatus

Berechtigte sind nicht Kunden der Pensionskassen, viele Rechte bleiben ihnen vorbehalten. Fehlender

Wettbewerb zwischen den Pensionskassen

Aufbau eines Risikopuffers durch die Aktionäre der Pensionskassen zur Abfederung von Verlusten aus der negativen Performance.

Einkommenssteuer

Keine steuerliche Geltendmachung von

Verlusten

Geltendmachung von Pensionskürzungen im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung ermöglichen.
Wechselmöglichkeit zwischen

Pensionskassen Wahlfreiheit des Veranlagungsmodells Volle Kostentransparenz (Dachfonds!)

Stärkung der

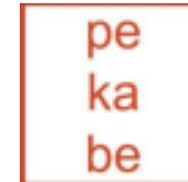
Mitbestimmung Berechtigte verfügen über kein Mitwirkungsrecht

Vertretung und Stimmrecht in allen Gremien wie Aufsichtsrat, Beirat

Vollständige Auszahlung der Deckungsrückstellung ermöglichen

7

Aktuelle Gespräche mit politischen Parteien



Mehrere Anträge im

Nationalrat und Bundesrat eingebracht – Ziel: Verhinderung von

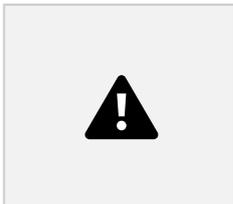
Pensionskürzungen, diskutiert wurden u.a.:

- Wiedereinführung einer Mindestertragsgarantie
 - Ausgleich der Inflationsverluste durch eine staatliche Mindestverzinsung
- Steuerliche Entlastung der Leistungsberechtigten
 - Echten Mitbestimmung und Entsendung von Interessensvertretern der LB der Pensionskassen.



- Übertrag Guthaben von PK in das ASVG
- Auszahlung Kapital
- Transparenz

- Zentrale Forderung: jederzeitige Auszahlung des Kapitals
- Wechsel PK / VRG ermöglichen
- Transparenz / Informationspflichten / Mitsprache / Mitgestaltung
- „Glättung der Verluste“: Verteilung auf mehrere Jahre



- Auszahlung Kapital
- Verbesserung Transparenz
- Mitbestimmung der Berechtigten



Generalpensionskassenvertrag

Regierungsprogramm 2020-2024: Möglichkeit der Übertragung von Kapital aus einer Vorsorgekasse (z. B. Abfindung) in eine Pensionskasse (z. B. bei einer neuen Arbeitgeberin bzw. einem neuen Arbeitgeber) = **General-Pensionskassenvertrag**.

Anmerkungen / Forderungen:

- Übertragung Abfertigung-neu in die PK kann nur auf freiwilliger Basis erfolgen
- Klärung der steuerlichen Behandlung der zukünftigen Pensionsleistung
- Möglichkeit auch nur Teile der Abfertigung zu übertragen muss gewährleistet sein.
 - Keine Änderung der „Abfertigung-neu“: Auszahlung der Abfertigung bei Kündigung muss wie bisher uneingeschränkt möglich sein.

- Umfassende Risikoaufklärung bei Übertragung erforderlich
 - Möglichkeit einer teilweisen Kapitalentnahme schaffen (Investition in eine Seniorenwohnung, Pflegemaßnahmenerfordernis und ähnliches)
- Risikoappetit muss von den Berechtigten gewählt werden können
- Dachfondskonstruktionen überdenken
- Geänderte Veranlagungsstrategie bei Anwartschafts- und Leistungsberechtigten: mehr Risiko in der Ansparphase, weniger Risiko in der Auszahlungsphase (Aktienanteil)

9

Renditevergleich: ETF-MSCI World schlägt Pensionskassen Pensionskürzungen maximal um 5% p.a.



Performanceunterschied

ETF und PK

Vergleich einer Veranlagung von 50% des Kapitals

in den MSCI-World und 50% in Festgeld/Taggeld

(= ausgewogen) für 30 bzw. 20 Jahre ergab große

Unterschiede in der Performance

Simulation. Quellen: Refinitiv, Simulation Finanztest per 30.9.2022,

10

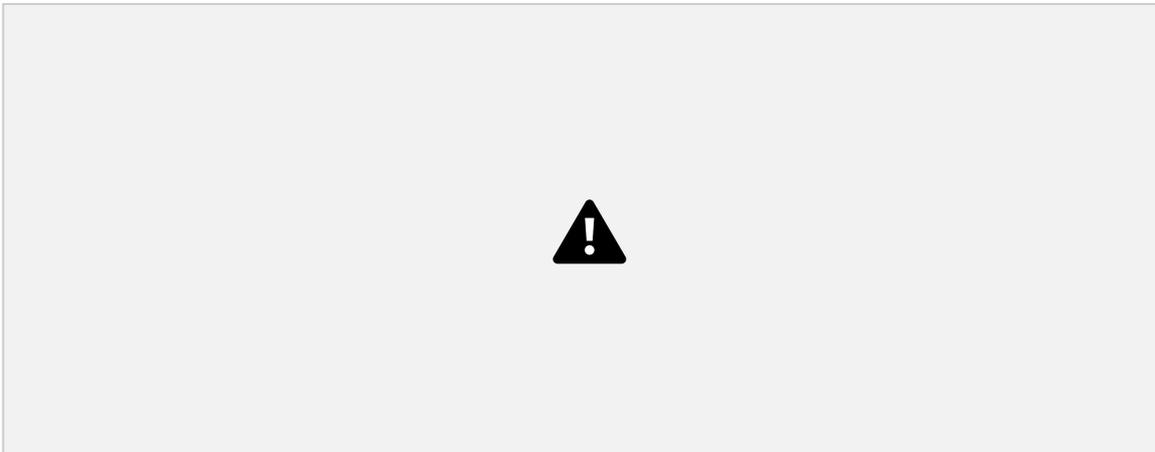
Performance Pensionskassen: Fachverband der Pensions- und
Vorsorgekassen

6,90%

4,54% 4,50%

3,20%

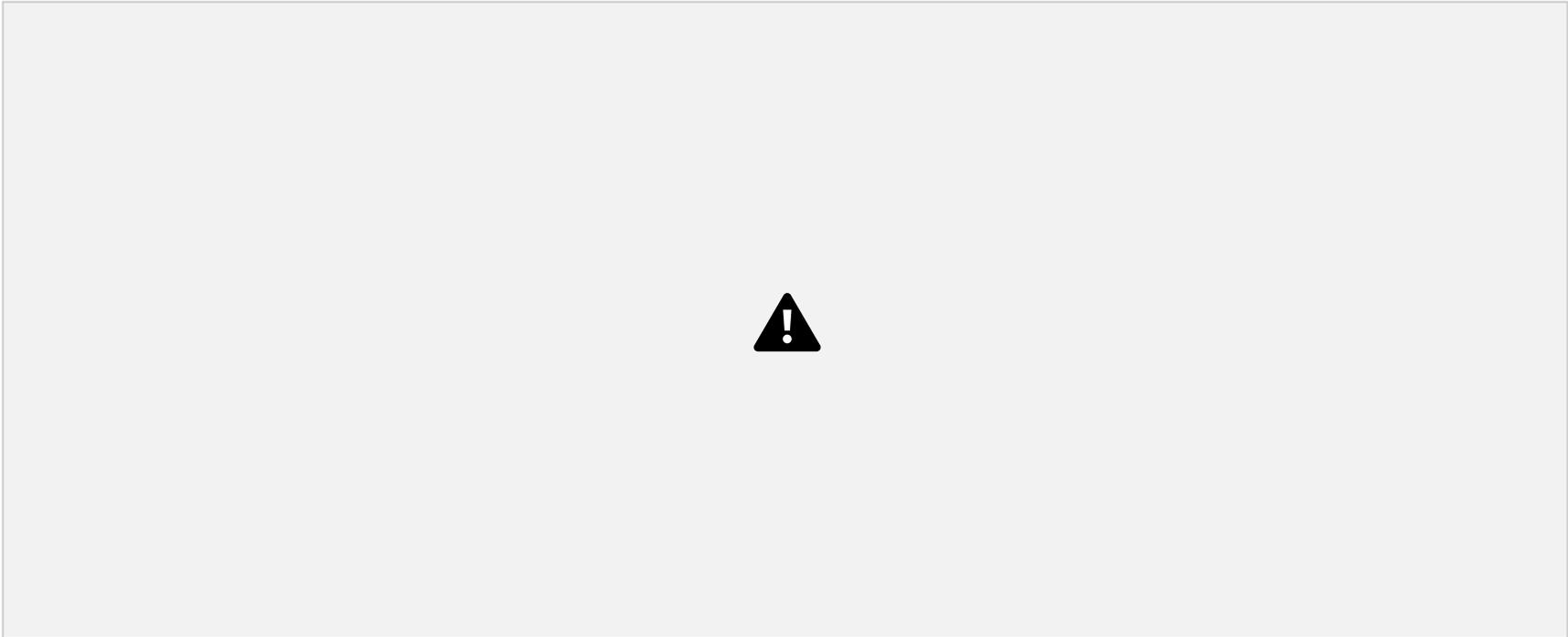
30 Jahre 20 Jahre ETF PK



**Gegenüberstellung
Pensionskasse und ETF-Auszahlplan**



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100





Presse und Universität...



.....

